



FESTSPIELHAUS
BADEN-BADEN

Kolumbus-Vorbereitungsmaterial 2010/2011

Freitag, 5. November 2010, 20 Uhr

Material für die Oberstufe

Arnold Schönberg: Variationen für Orchester op. 31

Komposition eines Themas nach Regeln der Zwölftontechnik

Eine musikpädagogische Anregung für das „Kolumbus-Schulprojekt“ des Festspielhauses Baden-Baden von Achim Fessler.

Inhaltsübersicht

Ziele	2
Impulse für mögliche Arbeitsschritte	2
Weitere Hinweise für die Lehrkraft	2
Weiterführendes	2
Komponieren mit Schönberg	3
Hinweise zu den Aufgaben für die Lehrkraft	3
Notentafel I: Die Reihe und ihre Modi	4
Notentafel II: Schönbergs Thema (op. 31)	5
Notentafel III: Themen- und Variationenbeginn im Überblick	6

1. Ziele

- Komposition eines Themas aus den Reihen, die auch Schönberg für das Thema der Variationen op. 31 verwendet hat.
- Dadurch Übung, ohne melodisch-harmonische Hilfsmittel Struktur und Ordnung zu schaffen, damit das Thema keine willkürliche Tonabfolge wird.
- Klangliche Umsetzung der Eigenkomposition.
- Der Vergleich mit Schönberg erleichtert dann den Zugang und das Verständnis zu dieser Musik und Schönbergs Situation als Komponisten.

2. Impulse für mögliche Arbeitsschritte

- a. Kennenlernen der Reihentechnik und ihrer Prinzipien
- b. Komposition eines Themas (siehe AB unten)
- c. Klangliche Realisation des eigenen Themas
- d. Vergleich mit Schönbergs Thema

3. Weitere Hinweise für die Lehrkraft

- Schönbergs Reihentechnik ist beschrieben in:
 - Musik um uns, Sekundarbereich II (Ausgabe 2008), Schroedel-Verlag, S. 80
 - [Wikipedia](#)
- Schönberg erklärt seine Reihentechnik selbst in:
 - Arnold Schönberg: Stil und Gedanke, Frankfurt/Main 1992, S. 105-137
- Der Kompositionsprozess wird in Gruppen initiiert, die später ihre Ergebnisse vorstellen. So entsteht bereits ein eigener Variationszyklus auf der Basis der Reihe Schönbergs.

4. Weiterführendes

Bei größerem Zeitbudget bieten sich folgende Werkteile zur näheren Betrachtung an:

- Introduction: Inwiefern wird hier das Thema/das Thematische vorbereitet?
- Variation II (darin: T. 99, Posaune: B-A-C-H-Motiv): Warum dieses Zitat?
(Hinweis: Schönberg implementiert diese „Hommage à Bach“ wegen der kontrapunktischen Themenverarbeitung)
- Variation IV („Walzertempo“): Wodurch ist der Walzer erkennbar? Wodurch verschleiert?

Literatur:

- Carl Dahlhaus: Schönberg - Variationen für Orchester (Reihe: Meisterwerke der Musik, Fink-Verlag), München 1968

Arbeitsblatt

Komponieren mit Schönberg

Ziel:

Sie komponieren ein Thema nach der Zwölftonmethode unter vorgegebenem melodischem Material.

1. Überlegen Sie:
Was zeichnet ein Thema generell aus?
Welche Möglichkeiten der Strukturbildung bleiben Ihnen, wenn das melodische Fundament durch die Reihe ersetzt wird und die traditionelle Harmonik aufgehoben ist?
2. Bilden Sie Gruppen und arbeiten Sie dann mit den Notentafeln I und später II
3. Siehe Notentafel I:
Die Reihenfolge der von Ihnen zu verwendenden Töne ergibt sich aus der Addition folgender Reihen:
Grundgestalt (G) - KU³ - K - U³
4. Überprüfen Sie beim Komponieren Ihre (Zwischen-)Ergebnisse immer auch klanglich! (Xylophon, Metallophon, Klavier, weitere von Ihnen gespielte Instrumente...)
5. Spielen Sie sich Ihre Ergebnisse hintereinander vor - ohne große Pausen zwischen Ihren Kompositionen.
6. Vergleichen Sie Ihre Fassung mit der Schönbergs:
Worin entdecken Sie Parallelen und Unterschiede? Welche Erklärungen finden Sie dafür?

Hinweise zu den Aufgaben für die Lehrkraft

ad 1.: Möglichkeiten der Themen-Strukturierung

- Form: Anzahl und Anordnung der Takte pro Teil des Themas (bei Schönberg: 5+7+7+5 Takte)
Schönberg waren achttaktige periodisch gebaute Themen stets suspekt.
- Tempo
- Metrum (Taktwechsel?)
- Rhythmus
- Dynamik, Akzentuierungen
- Klangfarbe(n)
- ...

Diese Möglichkeiten sollten im Plenum diskutiert worden sein, bevor die Kompositionsprozesse beginnen.

ad 5.: Vorspiel

- Werden die Kompositionsergebnisse hintereinander vorgespielt, entsteht bereits ein eigener Variationszyklus über Schönbergs Reihe.
Zu diskutierende Frage: Ist die Reihe selbst schon Thema? Was spricht dafür, was dagegen?

Notentafel I: Die Reihe und ihre Modi¹

NOTENTAFEL I

The image displays a musical score titled "NOTENTAFEL I" for a twelve-tone series. It consists of 12 staves, each representing a different mode of the series. The first staff is the "Grundgestalt" (original series). The subsequent staves are labeled with their respective modes: G-1, K-1, U-1, KU-1, G-2, K-2, U-2, KU-2, G-3, K-3, U-3, KU-3, G-4, K-4, U-4, KU-4, G-5, K-5, U-5, KU-5, G-6, K-6, U-6, KU-6, G+5, K+5, U+5, KU+5, G+4, K+4, U+4, KU+4, G+3, K+3, U+3, KU+3, G+2, K+2, U+2, KU+2, and G+1, K+1, U+1, KU+1. Red arrows indicate transformations: "Krebs" (retrograde), "Umkehrung" (inversion), and "Krebsumkehrung" (retrograde inversion). The score is written in a single system with a key signature of one flat and a time signature of 4/4.

¹ Carl Dahlhaus: Schönberg - Variationen für Orchester (Reihe: Meisterwerke der Musik, Fink-Verlag), München 1968

Notentafel II: Schönbergs Thema (op. 31)²

NOTENTAFEL II

34 **Thema - Molto moderato**
zart

39
pp

46
K

51
sehr ruhig
pp
dolce
G+3

² Carl Dahlhaus: Schönberg - Variationen für Orchester (Reihe: Meisterwerke der Musik, Fink-Verlag), München 1968

